



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

„Heißer Süden 2017“

Katastrophenschutz-Übung



am 14.10.2017

im Naturpark Schönbuch



Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	3
2	Rahmenbedingungen	3
2.1	Geographische Lage / Naturpark Schönbuch.....	3
2.2	Ausgangslage.....	3
2.3	Zahlen und Fakten	4
2.4	Teilnehmende Einheiten	5
3	Beschreibung der wesentlichen Schadensereignisse.....	5
3.1	Landkreis Böblingen	6
3.2	Landkreis Esslingen.....	6
3.3	Landkreis Reutlingen	6
3.4	Landkreis Tübingen	6
3.5	Weitere Szenarien	7

1 Einführung

Flächenbrände, Hochwasser oder andere Großschadenslagen machen nicht vor Grenzen und Zuständigkeiten halt und erfordern das Zusammenwirken vieler Einheiten des Katastrophenschutzes aus den unterschiedlichen Hilfsorganisationen.

Themenspezifische Großübungen, an denen alle betroffenen Organisationen teilnehmen, sollen dabei helfen, eine reibungslose Zusammenarbeit in einem besonderen Einsatzfall zu gewährleisten.

Daher haben die Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen gemeinsam mit dem Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg und den Kreisbrandmeistern der Landkreise Böblingen, Esslingen, Reutlingen und Tübingen die Übung „Heißer Süden“ entworfen. Die Leitung der Übung hat das Regierungspräsidium Stuttgart inne.

Der Schwerpunkt dabei liegt auf der Zusammenarbeit von haupt- und vor allem ehrenamtlichen Einsatzkräften unterschiedlicher Hilfsorganisationen bei einem Großschadenereignis.

Neben den vier hauptbetroffenen Landkreisen nehmen neun weitere Landkreise im Zuständigkeitsbereich der Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen (Bodenseekreis, Göppingen, Heidenheim, Hohenlohe, Ostalbkreis, Ravensburg, Rems-Murr-Kreis, Stadt Ulm, Zollernalbkreis) an der Übung teil.

Die Übung findet am Samstag, 14.10.2017, im Naturpark Schönbuch in der Zeit von 05:00 bis 15:00 Uhr statt.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Geographische Lage / Naturpark Schönbuch

Der Schönbuch ist ein 156 km² großes Waldgebiet und liegt zwischen Stuttgart und Tübingen, innerhalb der Landkreise Böblingen, Esslingen, Reutlingen und Tübingen.

Im Jahr 1972 wurde der Naturpark Schönbuch gegründet und ist damit der älteste Naturpark in Baden-Württemberg. Er besteht zu 86 % aus Wald. 99 % seiner Fläche sind als Schutzgebiete für Pflanzen oder Tiere ausgewiesen.

Der Schönbuch ist ein wichtiges Erholungsgebiet für ca. 2 Millionen Menschen aus dem mittleren Neckarraum. Jährlich besuchen ca. 4 Millionen Menschen die 560 km Rad- und Wanderwege, Sportmöglichkeiten, Lehrpfade, Rastplätze, Liegewiesen, Schutzhütten, Wasserflächen, Spielplätze, Feuerstellen, Wildschutzgatter und Aussichtspunkte.

2.2 Ausgangslage

Ausgangslage ist eine langanhaltende Trockenperiode in Zusammenhang mit heißen Winden und Wasserknappheit in ganz Süddeutschland.

Dabei kommt es zu erheblichen Problemen für Mensch, Tier und Infrastruktur.

Alle Einheiten des Katastrophenschutzes sind seit Tagen im Dauereinsatz. Die Katastrophenschutzbehörden tun alles, um die Lage in den Griff zu bekommen.

Die Lage im Naturpark Schönbuch stellt sich am 14.10.17 wie folgt dar:

- Die morgendliche Tagestemperatur beträgt um 06.00 Uhr bereits 20 Grad Celsius.
- Eine Gewitterfront von Westen her kündigt sich durch starke Windböen an.
- Angemeldete und nicht angemeldete Personengruppen halten sich im Gefahrenbereich auf (z.B. Camper, Reisegruppen, Jagdfreunde, Förderverein, Sportler, Schulklassen, Wanderer, Spaziergänger).
- Das Schloss Bebenhausen ist anlässlich seines Jubiläums voll belegt.
- Das Krautfest im Landkreis Esslingen lockt Jung und Alt an.
- Eine DRK Großveranstaltung im LK Esslingen bindet viel Personal.
- Die Camper- und Besuchergruppen verlassen nach und nach das Gebiet, ohne jedoch die Feuerstellen nachhaltig zu löschen.
- Das Krautfest und das Musikfest wurden abgesagt, jedoch haben noch nicht alle Personen das Festgelände verlassen. Jugendliche zeigen sich uneinsichtig und machen sich alleine auf den Weg.
- Die Landwirtschaft beklagt, dass mit Ernteauffällen von bis zu 40 % zu rechnen ist.
- Krankenhäuser (BG-Klinik, Crona-Klinik, Filderklinik, Universitätsklinikum Tübingen) und Arztpraxen sind wegen einer Vielzahl von Patienten vorwiegend durch Hitzschlag, Hitzeerschöpfung, Kreislaufproblemen vor allem bei älteren Menschen völlig überlastet.
- Straßenbeläge werden weich, so dass diese teilweise gesperrt werden müssen. Auch der Umleitungsverkehr sorgt im Schwerlastbereich für lange Staus und Behinderungen. Menschen und Tiere müssen immer wieder mit Trinkwasser versorgt werden.
- Die Belüftung des Schönbuchtunnels fällt durch die Stromknappheit minutenweise aus.
- Die Hilfsorganisationen werden durch starken Umleitungsverkehr und die beschädigten Straßenbeläge behindert.
- Das Trockengewitter gegen 06.15 Uhr verursacht nacheinander an unterschiedlichen Stellen Feuer im Unterholz, an Windbruchflächen und am Bodenbewuchs.
- Die Verwaltungsstäbe der Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen befinden sich im Dauereinsatz.
- Katastrophenvoralarm wurde am Freitag, 13.10.2017, um 17:00 Uhr ausgelöst.

2.3 Zahlen und Fakten

Die Übung beginnt um 05:00 mit der Alarmierung der Überlandhilfe leistenden Landkreise. Um 08:00 Uhr ist Einsatzbeginn.

In der Zeit von 08:00 bis 15:00 Uhr wird folgendes Personal und Material eingesetzt:

- 2.300 Übungsteilnehmer, verteilt auf die einzelnen Brandstellen und die sogenannten MANV-Stellen (Massenanfall von Verletzten)
- 350 Klein- und Großfahrzeuge mit spezieller Ausrüstung und zum Transport
- Etwa 20 km Versorgungsleitungen aus öffentlichen Gewässern oder dem Hydrantennetz des Schönbuchs zur Versorgung der Feuerwehren mit ausreichend Löschwasser
- Zelte auf befestigten Plätzen für den Massenanfall von Verletzten stellen die Patientenversorgung sicher. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Versorgung von Brand-, Rauchgas- und Explosionsverletzungen.
- Vermisstensuche mit Rettungshunden

- Bergung von Personen in schwierigem Gelände durch die Bergwacht
- Überwachung und Dokumentation aller Personen und Fahrzeugbewegungen durch Drohnen
- Einsatz eines Polizeihubschraubers zur Lagebilddarstellung
- Einsatz eines Transporthubschraubers der Bundeswehr bei Ausfall der örtlichen Wasserversorgung
- Einsatz eines Hubschraubers der Bundeswehr zum Patiententransport in Kliniken
- Einsatz der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) und Notfallseelsorge zur Patientenbetreuung
- Versorgung von Löschwasser über lange Wegstrecken durch das neue Hytrans Fire System der Feuerwehr Ulm
- Bereitstellung einer Funkverbindung durch das THW
- Stationierung der Technischen Einsatzleitung und Übungssteuerung im Rathaus Bebenhausen

2.4 Teilnehmende Einheiten

Der überwiegende Anteil an Übungsteilnehmern kommt aus dem Ehrenamt. Im Einzelnen werden eingesetzt:

- Freiwillige Feuerwehren aus den hauptbetroffenen Landkreisen (BB, ES, RT, Tü)
- Leitstelle Tübingen und Integrierte Leitstelle Heilbronn
- THW, DRK, ASB, DLRG, Bergwacht und Malteser
- Rettungshundestaffel
- PSNV und Notfallseelsorge
- Bezirks- und Kreisverbindungskommandos Böblingen und Stuttgart
- Kliniken und Krankenhäuser
- Bundeswehr Landeskommando Baden-Württemberg
- Hubschrauber von Polizei und Bundeswehr
- Forstverwaltungen der Landkreise BB, ES, RT, Tü
- Innenministerium Baden-Württemberg
- Polizeipräsidien Reutlingen und Ludwigsburg
- Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen
- Freiwillige Helfer (z.B. Landwirte)
- Überlandhilfe aus neun Stadt- und Landkreisen (Bodenseekreis, Göppingen, Heidenheim, Hohenlohe, Ostalbkreis, Ravensburg, Rems-Murr-Kreis, Stadt Ulm, Zollernalbkreis)

3 Beschreibung der wesentlichen Schadensereignisse

Im Naturpark Schönbuch ist ein großflächiger Waldbrand ausgebrochen. Um die Schadensereignisse so real wie möglich darzustellen, werden Realfeuer an mehreren unterschiedlichen Brandstellen angezündet. Es werden aber keine Waldflächen in Brand gesetzt. Stattdessen sollen Altholz- und Reisighaufen in großflächigen Wiesen angezündet werden.

Hinzu kommt je eine Unfalllage mit einem Massenanfall von Verletzten (MANV) in den vier hauptbetroffenen Landkreisen. Eine DLRG-Rettung am Baggersee Kirchentellinsfurt vervollständigt das Einsatzspektrum.

3.1 Landkreis Böblingen

Busunfall A 81 Anschlussstelle Gärtringen/Nufringen

Dort wird ein Busunfall mit einem Gelenkbus geübt. Dieser ist auf die Seite gefallen.

Hilfsorganisationen und Feuerwehr üben dort gemeinsam die Versorgung, Betreuung und den Transport von bis zu 50 Verletzten unterschiedlicher Verletzungsmuster- und -kategorien.

3.2 Landkreis Esslingen

Brandbekämpfung am Betzenberg (Gemarkung Aichtal-Neuenhaus) vom Boden und aus der Luft

Hier wird ein sich ausbreitendes Brandschadensereignis geübt. Übungsaufgabe wird sein, dass die Wasserversorgung am Boden durch einen Ausfall des Hydrantennetzes nicht mehr sichergestellt werden kann.

Die Wasserversorgung wird durch den Einsatz eines Transporthubschraubers der Bundeswehr (Sikorsky CH 53) mit einem Außenlastbehälter 5000 Liter sichergestellt. Dieser holt das benötigte Wasser vom Baggersee Kirchentellinsfurt und führt am Betzenberg Brandbekämpfung aus der Luft durch.

3.3 Landkreis Reutlingen

Brandschadensstelle Moosplatte (westlich von Pliezhausen-Rübgarten)

Dort wird ein ausgedehnter Waldbrand, der sich in östlicher Richtung ausbreitet, geübt.

Hier kommt es vor allem darauf an, über lange Wegstrecken für ausreichendes Löschwasser zu sorgen. Dies soll mittels Pendelverkehr und langen Schlauchleitungen sichergestellt werden.

3.4 Landkreis Tübingen

Massenanfall von Verletzten durch eine Gasexplosion in einem Jugendzeltlager auf dem Parkplatz Bebenhausen an der L 1208

In einem Jugendzeltlager kommt es zu einer Gasexplosion, in deren Folge bis zu 50 junge Menschen zum Teil schwerstbrandverletzt werden.

Hilfsorganisationen versorgen die Verletzten und üben anschließend unter Realbedingungen den Abtransport in das Universitätsklinikum Tübingen und die BG-Klinik Tübingen.

Hinzu kommt noch der Transport eines besonders brandverletzten Patienten durch einen Hubschrauber der Bundeswehr (BELL UH 1D) in das Universitätsklinikum nach Tübingen.

Wasserrettung der DLRG an der Echaz / Neckarmündung und am See Kirchentellinsfurt

Infolge der starken Strömung an der Echaz in Richtung Neckarmündung kentert eine 4-köpfige Bootsbesatzung. Die Rettung dieser Personen durch die DLRG mit anschließendem Transport einer Person durch einen Hubschrauber der Bundeswehr werden hier geübt.

3.5 Weitere Szenarien

Weitere Szenarien der Übung sind:

- Brandbekämpfung auf der Gemarkung Ammerbuch (Landkreis Tübingen)
- Bergwachtrettungseinsatz auf der Gemarkung Ammerbuch (Landkreis Tübingen)
- Verletztszenario durch Rauchgasunfall in einer Jugenddisco in Aichtal-Aich (Landkreis Esslingen)
- Brandbekämpfung am Wolfsberg vom Boden und aus der Luft (Landkreis Böblingen)
- Verletztszenario mit einem Verkehrsunfall in einer Menschenmenge am Wanderparkplatz Fuchswasen (Landkreis Reutlingen)